

**wespennest//154//leseprobe**



## Editorial

Trotz der Initiative einzelner Zeitschriften und Verlage, der Arbeit so mancher Literaturhäuser und anderer Institutionen, des Engagements von vermittelnden ÜbersetzerInnen ist die Literatur Mazedoniens für die meisten von uns ein weißer, aus vielen Fragezeichen bestehender Fleck auf der (literarischen) Landkarte Europas. Lauter Fragen, die sich mitunter auch als laute Fragen stellen. Dies mag damit zusammenhängen, dass in einem der jüngsten Staaten Europas – Mazedonien erklärte am 25. Jänner 1991 seine Unabhängigkeit – die Erinnerung an die Nationenbildung als soziopolitischer Prozess ebenso lebendig ist wie in einer der jüngsten kodifizierten Sprachen Europas – ein Alphabet und eine Rechtschreibung wurden 1945 herausgegeben – die Erinnerung an die Sprachentwicklung hin zu einer mazedonischen Standardsprache. Das Bezeichnen und Benennen, die Verwurzelung von Identität in der Sprache rücken in den Mittelpunkt politischen Interesses, und es scheint kaum verwunderlich, dass im Verlauf dieser Prozesse gerade der Streit mit dem Nachbarn Griechenland um die Landesbezeichnung für die junge Republik hohe Wellen schlägt. Aber auch die Philologien erweisen sich einmal mehr als gegen ideologische Vereinnahmungen nicht immun.

Offizielle VertreterInnen Mazedoniens müssen hinter der Buchstabenkonfiguration «FYROM» Platz nehmen, wenn sie ihr Land in internationalen Organisationen repräsentieren. «Former Yugoslav Republic of Macedonia»: Unter dieser seit 1991 «provisorischen» Bezeichnung firmiert Mazedonien bei UNO und OSZE. Die Brüche, «den zerstückelten Raum» hinter diesem Akronym sichtbar zu machen, ist das Verdienst von Bogomil Gjuzel, dessen Gedicht «An die ehemaligen jugoslawischen Freunde von einem FYROMianer» unserer Auswahl an den Anfang gestellt ist.

«Hier ist jenes Dort / wo die Geschichte / nie zu Geschichte wird.» Raum- und Zeiterfahrungen sind es, denen in subtil-sensibler Sprache auch der über drei Jahrzehnte später geborene Dichter Nikola Madzirov nachspürt. Wie das Geraune eines dicht verwobenen Stimmentepichs erscheint im Gedicht «Weit weg» ein Wir, in dessen Imaginations- und Erinnerungsraum Vergangenes und Gegenwärtiges in eins fallen.

Raum, der von jeher derselbe gewesen ist: Dass als Kriegsfolge nicht zwangsläufig die Menschen, sondern – mit traumatischen Folgen für die betroffene Bevölkerung – oft auch die Landesgrenzen wandern, ruft die heute in Deutschland lebende und sowohl mazedonisch als auch deutsch schreibende Autorin Kica Kolbe anhand der Geschichte ihrer Familie in Erinnerung. Deren Mitglieder fanden sich im Zuge der Balkankriege 1912/13 plötzlich auf griechischem Territorium wieder und wurden so zu jenen Ägäis-MazedonierInnen, die in Folge des griechischen Bürgerkriegs zwischen 1946 und 1949 nach Jugoslawien flüchteten.

Es liegt auf der Hand, dass der Zwei- und Mehrsprachigkeit in einem multiethnischen Staat wie Mazedonien große Bedeutung zukommt. Der Anteil der albanischen Bevölkerung beträgt etwa ein Viertel der insgesamt 2,1 Millionen Einwohner, neben dem Mazedonischen und Albanischen wird in wesentlich geringerem Ausmaß auch Türkisch, Romani, Serbisch und Aromunisch

gesprochen. Dennoch gehören Autoren wie Luan Starova (*Zeit der Ziegen*, dt. 1999), der sowohl auf Albanisch als auch auf Mazedonisch schreibt, zu den Ausnahmen. Das Schreiben in zwei Sprachen ist auch unter den aus Mazedonien stammenden Autorinnen und Autoren häufiger die Folge von Migration als jene vorbildlicher Bildungspolitik.

Mit den Voraussetzungen weiblicher Identität befasst sich die albanischsprachige Autorin Teuta Arifi in der Erzählung «In medias res». In märchenhaftem Erzählduktus begleitet der Text die muslimische Protagonistin Aska, die traditionsgemäß in eine von ihren Eltern arrangierte Ehe eintritt. Die von Tabus und Geheimnissen umwobene Hochzeitsnacht wird Aska zur Zäsur, die ihr Leben in zwei Hälften teilt. In ein kindliches voller Träume und Hoffnungen und in die Realität der Erwachsenen, die von den Imaginationen des jungen Mädchens nicht viel übrig lässt.

Eines der produktivsten Genres der neueren mazedonischen Literatur ist die Dramatik. In der kleinen Theaterszene des Landes kamen zwischen 1999 und 2002 etwa dreißig neue Stücke und Adaptionen zur Aufführung. Autoren wie Goran Stefanovski, Venko Andonovski (hier mit einem Prosaauszug vertreten) oder Jugoslav Petrovski wurden nicht nur im Land selbst ausgezeichnet, sie haben aufgrund ihrer Teilnahme an internationalen Theaterfestivals auch verstärkte Aufmerksamkeit in anderen Ländern und ihre Stücke Aufnahme in die Spielpläne größerer Bühnen erfahren. Dass das Ausmaß des Interesses am Balkan mit dem Ausmaß an Verständnis für den Balkan dabei nicht notwendigerweise Hand in Hand geht, wird in Goran Stefanovskis bereits 1999 entstandenem Essay «Geschichten aus dem Wilden Osten» deutlich.

Die beiden Fotoserien dieses Schwerpunkts stammen von der bildenden Künstlerin Irena Paskali. Dem Editorial gegenüber ist die Serie «On the way to/from Macedonia» zu sehen, entstanden im Jahr 2001 als Ergebnis der Auseinandersetzung Paskalis mit den Geschehnissen jenes Sommers – eine der bislang größten innenpolitischen Krisen Mazedoniens, der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen mazedonischen Sicherheitskräften und albanischen Rebellen, welche mehr Rechte für die albanische Minderheit forderten. Paskalis Beschäftigung mit Fragen der Identität, mit kulturellen und religiösen Unterschieden, aber auch Gemeinsamkeiten findet in der Serie «Open/Close/Open» (2005) ihren Ausdruck: «Ein großer Konflikt zwischen Religionen, reduziert auf das Spiel eines Kindes», so Paskalis eigener Kommentar dazu. Laute Fragen können wirkungsvoll auch leise gestellt werden.

Meri Disoski, Lena Brandauer und Andrea Zederbauer

P.S. Für die Schreibweise Mazedonien/Makedonien bzw. mazedonisch/makedonisch gilt in unseren Druckfassungen die jeweils von AutorInnen und ÜbersetzerInnen gewählte.

Venko Andonovski, geb. 1964 in Kumanovo/Mazedonien, Studium kroatischer Literatur und vergleichender Literaturwissenschaft. Lehrt kroatische und südslawische Literatur und Narratologie an der philologischen Fakultät sowie Semiotik des Dramas am Institut für Dramatik in Skopje. Veröffentlicht Romane, Kurzprosa und dramatische Texte. Sein Roman *Papokot na svetot* («Der Nabel der Welt», 2000) wurde mehrfach ausgezeichnet.

Teuta Arifi, geb. 1969 in Tetovë/Mazedonien, Autorin von Kurzprosa, Essays und Lyrik. Studierte Philosophie und Literaturwissenschaft in Skopje und Prishtina. Seit 1997 Assistenzprofessorin für albanische Literaturgeschichte an der St.-Kyrill-und-Method-Universität in Skopje. Parlamentsabgeordnete. Publikationen (Auswahl): *Gjeografia ime* («Meine Geografie»), Skopje: Shkupi 1996. *Shatë ditë magjike* («Sieben magische Tage»), Skopje: Shkupi 1998.

Klaus Bonn, Dr. phil., geb. 1958, Studium der allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie in Mainz; war Dozent für deutschsprachige Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Debrecen (Ungarn) und der Universität des Saarlandes; Publikationen u.a. zu Handke, G.-A. Goldschmidt, W.G. Sebald. Zuletzt erschien *Replika: Lektüren verbaler Halluzinationen* (Aisthesis 2006).

Kirstin Breitenfellner, geb. 1966 in Wien, Studium der Germanistik, Philosophie und Russisch. Lebt und arbeitet als Autorin und Literaturkritikerin in Wien. Zuletzt erschien der Roman *Falsche Fragen* (Skarabäus 2006).

Rumena Bužarovska, geb. 1981 in Skopje, Schriftstellerin, Übersetzerin. Studierte englische Sprache und Literatur an der Universität von Skopje, wo sie seit 2003 auch lehrt. Nach zahlreichen Veröffentlichungen in Zeitschriften erschien 2007 ihr erster Erzählband *Čkrtki* («Gekritzelt»), aus dem die hier publizierten Erzählungen stammen.

Adrian Chivu, geb. 1975 in Bukarest. Der hier publizierte Textausschnitt stammt aus Chivus Prosa-Erstling *Caiet de desen* («Zeichenheft»), der 2008 bei Curtea Veche in Bukarest erschien. Das Werk wurde für den Prometheus-Preis nominiert.

Lidija Dimkova, geb. 1971 in Skopje, lebt in Ljubljana. Dichterin, Essayistin, Literaturwissenschaftlerin, Übersetzerin. Studierte allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft an der philosophischen Fakultät der Universität Skopje, promovierte an der Universität Bukarest. Veröffentlichte bislang fünf Gedichtbände sowie die Novelle *Skrivena kamera* («Versteckte Kamera»), aus der ein Auszug in Wespennest Nr. 141 publiziert wurde.

Zsuzsanna Gahse, geb. 1946 in Budapest, lebt nach Stationen in Wien, Stuttgart und Luzern seit 1999 in Müllheim (Schweiz). Erhielt 2006 den Adelbert-von-Chamisso-Preis, hatte 2008 eine Gastprofessur an der TU Dresden inne. Buchveröffentlichung zuletzt, u.a.: *durch und durch* (2004), *Instabile Texte. zu zweit* (2005), *Oh, Roman* (2007; alle in der Edition Korrespondenzen, Wien); *Erzählinseln* (Reden für Dresden) erscheint 2009 im Thelem Verlag, Dresden. Außerdem: Szenische Arbeiten, Essays, Texte zur bildenden Kunst, Übersetzungen aus dem Ungarischen.

Sylvia Geist, geb. 1963 in Berlin, Studium der Chemie, dann der Germanistik und Kunstgeschichte an der TU Berlin. Lebt als freie Autorin in Ronnenberg bei Hannover. Von ihr erschienen u.a. *Die Umgebung des Auges* (Gedichte 2004) sowie zuletzt *Der Pfau* (Novelle 2008). Im Mai 2009 erscheint ihr neuer Gedichtband *Vor dem Wetter*. Div. Herausgaben, Übersetzungen, zuletzt in: *Balkanische Alphabete*. Bulgarien, 2008.

Bogomil Gjuzel, geb. 1939 in Čačak/Serbien, Dichter, Prosaautor, Dramatiker, Dramaturg, Essayist und Übersetzer u.a. Shakespeares. Beendete 1963 sein Anglistikstudium in Skopje. 1964/65 absolvierte er als Stipendiat des British Council ein Zusatzstudium in Edinburgh. 1966–1971 und 1985–1998 Dramaturg des Dramski-Theaters in Skopje. Gründungsmitglied der Organisation unabhängiger Autoren Mazedoniens; zahlreiche Preise. Bisher veröffentlichte er über 15 Gedichtbände sowie Reisebeschreibungen und Essay-sammlungen. «An die ehemaligen jugoslawischen Freunde von einem FYROMianer» wurde erstmals 1998 im Gedichtband *Haos* bei Kultura in Skopje publiziert.

Ioan Groșan, geb. 1954 in Satulung/Rumänien, Literaturstudium in Cluj. Veröffentlichte bereits in diversen Zeitschriften, bevor 1985 sein Erzählband *Caravana cinematografică* («Das Wanderkino») erschien, dem 1989 der Erzählband *Trenul de noapte* (Nachtzug) folgte. Der hier publizierte Text ist ein Auszug aus *O sută de ani de zile la Portile Orientului* («Hundert Jahre an den Pforten des Orients»), erstmals 1992 erschienen und 2007 bei Polirom in Bukarest neu aufgelegt.

Michaela Haibl, geb. in Kaufbeuren, studierte Volkskunde, Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik in Augsburg und Berlin. Promotion 1996 am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin. Danach freiberufliche Tätigkeiten, als Kuratorin und Autorin. 2001–2008 wissenschaftliche Assistentin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Wien.

Dževad Karahasan, geb. 1953 in Duvno/Jugoslawien, Erzähler, Dramatiker, Essayist, Hochschulprofessor. Lebt in Graz und Sarajevo. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erschienen in deutscher Übersetzung: *Der nächtliche Rat* (2006), *Berichte aus der dunklen Welt* (2007; beide Insel Verlag). Der hier veröffentlichte Text ist der erste Teil der «Wiener Vorlesungen zur Literatur» zum Thema «Die Stadt und die Literatur – der Teil und das Ganze», die der Autor am 27. und 29. Oktober 2008 im Literarischen Quartier der Alten Schmiede in Wien hielt.

Klaus Kastberger, geb. 1963 in Gmunden, Literaturwissenschaftler und -kritiker. Mitherausgeber der *Gesammelten Prosa* Friederike Mayröckers (5 Bände, Suhrkamp 2001). Zuletzt als Herausgeber u.a.: *Vom Eigensinn des Schreibens. Produktionsweisen moderner österreichischer Literatur* (Sonderzahl 2007).

Udo Kawasser, geb. 1965, aufgewachsen am Bodensee, lebt in Wien. Studium der deutschen, französischen und spanischen Philologie. Zeitgenössischer Tänzer, Dichter und Übersetzer kubanischer Literatur. Erhielt 2008 den Dulzinea-Lyrikpreis. Zuletzt: *kein mund. mündung*. Gedichte. Köln: parasitenpresse 2008; *Einbruch der Landschaft. Zürich – Havanna*. Klagenfurt: Ritter 2007. Die Erzählung «Nostrand» ist Teil eines noch unveröffentlichten Erzählzyklus mit dem Titel *Der andere Teil*.

Sebastian Kiefer, geb. 1964 in Gießen, hat in Berlin Literaturwissenschaft, Philosophie und Schulmusik studiert. Unterrichtete an der dortigen Hochschule für Musik. Essayist und Kritiker. Zuletzt erschien *Was kann Literatur?* (Droschl 2006).

Kica Kolbe, geb. 1951 in Mazedonien, lebt seit 1981 in Deutschland. Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaften in Skopje und Belgrad. 1976–1984 Dozentin an der philosophischen Fakultät Skopje. Autorin zahlreicher Essays, Kunst-kritiken und Erzählungen, Übersetzerin und Malerin. 1999 erschien der Roman *Egejci* («Ägäer»). *Snegot vo Kazablanka* («Der Schnee in Casablanca») wurde im März 2007 als Roman des Jahres 2006 mit dem renommiertesten Literaturpreis Mazedoniens ausgezeichnet.

Zuletzt erschien *Ženite Gavrilovi* («Die Frauen Gawri-low»), Roman, 2008).

Nikola Madzirov, geb. 1973 in Strumica/Mazedonien, Veröffentlichung von Lyrik, Erzählungen und Übersetzungen in diversen Periodika. Für den Gedichtband *Zaključeni vo gradot* («Eingeschlossen in der Stadt») bekam er den Preis für den besten Erstlingsband im Jahr 2000. War viele Jahre verantwortlicher Lyrik-Redakteur der elektronischen Zeitschrift *Blesok*. Zuletzt erschien der Gedichtband *Premesten kamen* («Versetzter Stein»), für den er 2007 mit dem Hubert-Burda-Preis für junge osteuropäische Lyrik ausgezeichnet wurde. Bisher insgesamt vier Buchveröffentlichungen.

Milen Radev, geb. 1956 in Bulgarien, Grafiker, Übersetzer, Dolmetscher, Publizist; lebt seit 30 Jahren in Berlin. Sein Vater stammt aus Debar und flüchtete als Jugendlicher aus Mazedonien, als der zum Serbentum konvertierte Lehrer ihm die bulgarische Bibel zerriss und ihn der Schule verwies. Mutter, gebürtig in Sofia. Deutschlandkorrespondent des BBC World Service (bulgarische Redaktion). Betreibt das Infoportal [www.de-zorata.de](http://www.de-zorata.de). Schreibt und übersetzt auf und ins Deutsche, Bulgarische, Mazedonische und Russische.

Arne Rautenberg, geb. 1967 in Kiel, lebt dort als freier Autor, Künstler und Kulturjournalist. Studium der Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Volkskunde. Lehrauftrag an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Letzte Veröffentlichungen: *neunmalneun blutsbrüder betreuen, kindergedichte für erwachsene*, mit Zeichnungen von Jonathan Meese. Kiel: Umtriebpresse 2008; *vermeer*. Collagen und Gedichte. Köln: Darling Publications 2007. Letzte Ausstellung: «Kurzes Black und langes Out», Galerie Kunst & Co, Flensburg 2007. [www.arnerautenberg.de](http://www.arnerautenberg.de)

Erwin Riess, geb. 1957, lebt und arbeitet in Wien und Pörtlach. Zuletzt: *Der Don Giovanni-Komplex*, uraufgeführt im Rahmen der Wiener Festwochen 2006 sowie *Der letzte Wunsch des Don Pasquale* (Roman, 2006). 2008 erschien der Erzählband *Herr Groll auf Reisen* (beide bei Otto Müller, Salzburg).

Marcus Roloff, geb. 1973, lebt in Frankfurt/Main. Studium der neueren deutschen Literatur, Philosophie und Kulturwissenschaft in Berlin. 2006 erschien sein zweiter Gedichtband *Gedächtnisformate* im Frankfurter Gutleut Verlag, wo 2009 das Künstlerbuch *dauerlandschaft – the remixes vol. one* erscheint. Zwischen Mai und Juli Stipendiat des Landes Brandenburg im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf.

Salajdin Salihu, geb. 1970 in Tetovë, Mazedonien, dort Studium an der philologischen Fakultät. Magisterarbeit in Dramaturgie. Arbeitet als Übersetzer verschiedener AutorInnen. Momentan tätig an der Universität Tetovë. Buchveröffentlichungen (Auswahl): *Vdes pas gjërave të imëta* (Gedichte und Erzählungen, 1996), *Panteoni i utopisë* (Essay, 1997), *Nata e parë e pushtimit* (Gedichte und Erzählungen, 1998), *Gjurmë* (Essay, 2000), *Gënjeshtrë e sinqertë* (Gedichte, 2004), *Natë e blertë vetmie* (zweisprachige Auswahl Ausgabe Albanisch-Mazedonisch), *Digresione* (Essay, 2008).

Goran Stefanovski, geb. 1952 in Bitola/Mazedonien, lebt in Canterbury, UK. Studium der Literatur- und Sprachwissenschaft, Anglistik sowie Dramengeschichte, Drehbuch und Intendanz in Belgrad und Skopje. 1986–1995 Assistenzprofessor, 1992–1995 Vizedirektor der Fakultät der dramatischen Künste in Skopje. 1995–1998 dort Leiter des Instituts für Drehbuchschreiben. Gastprofessuren in Schweden und den USA. Seit 2002 unterrichtet er Drehbuchschreiben am Institut für Medien der Christ Church University in Canterbury. Verfasste zahlreiche Theaterstücke, Filmdrehbücher und Essays. Theaterstücke (Auswahl): *Divo meso* («Wildes Fleisch», 1979), *Sarajevo* (1993), *Hotel Europa*

(2000), *Demonot od debar maalo* («Der Dämon vom Debarviertele», 2006). 2007 Vilenica-Preis für Mittel-europäische Literatur.

Floarea Tuțuianu, Schriftstellerin und Malerin, arbeitet als Grafikdesignerin im Verlag des rumänischen Kulturinstituts in Bukarest. Mitglied der KünstlerInnen-Vereinigung und des SchriftstellerInnen-Verbandes Rumäniens. Sie veröffentlichte bisher vier Gedichtbände, wovon der letzte, *Arta seducției* («Die Kunst der Verführung»), 2002 erschien.

Nell Westerlaken, geb. 1962, seit 23 Jahren Redakteurin der überregionalen niederländischen Tageszeitung *De Volkskrant*. Gründete und betreute dort zwischen 1991 und 1999 – und wieder ab 2007 – die Reisebeilage «Traject». Arbeitet derzeit an einem Projekt über die Auswirkungen der Globalisierung im Tourismus. Zuletzt erschien *De oude kleren van de keizer* («Des Kaisers alte Kleider», 1997), ein Reisebuch über Äthiopien; bei De Geus folgte 2008 *Het paviljoen van meneer Mofid. Reportages uit de Palestijnse gebieden* («Der Pavillon des Herrn Mofid. Reportagen aus den Palästinensischen Gebieten»), aus dem der hier vorgestellte Text stammt. Die Übersetzung wurde aus Mitteln des Nederlands Literair Productie- en Vertalingfonds finanziert.

#### IMPRESSUM

*Medieninhaber und Verleger:*  
Verein Gruppe Wespennest

*Herausgeber:*  
Walter Famler

*Redaktion:*  
Thomas Eder (Buch), Walter Famler, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage), Andrea Zederbauer (Koordination)  
*Ständige redaktionelle Mitarbeit:*  
George Blecher (New York)  
György Dalos (Budapest/Berlin)  
Jyoti Mistry (Johannesburg)  
Franz Schuh (Wien)

*Lektorat/Korrektur:*  
Lena Brandauer, Ingrid Kaufmann, Andrea Zederbauer  
*Organisation/Vertrieb und Webbetreuung:*  
Lena Brandauer, Andrea Zederbauer  
*Marketing/Anzeigen:* Markus Hübner

*Buchhandelsvertretungen:*  
Österreich: Thomas Rittig (West), Wolfgang Ziegler (Ost)  
Südtirol: Wolfgang Ziegler  
Deutschland: Thomas Romberger und Jens Müller (Bayern), Peter Wolf Jastrow (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Petra Gläß (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halfpap (Nordrhein-Westfalen), Detlef Klatt (Baden-Württemberg), Andreas Linder und Torsten Hornbostel (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Gabriele Zirkler (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)  
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

*Auslieferungen:*  
A: Mohr Morawa Buchvertrieb  
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung  
CH: Buchzentrum

*Geschäftsführung:* Andrea Zederbauer  
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4,  
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70,  
E-mail: office@wespennest.at  
Homepage: www.wespennest.at

*Visuelle Gestaltung:* fuhrer  
*Druck:* Holzhausen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN ISBN 978-3-85458-154-3  
ISSN: 1012-7313

Preis: € 12,-  
Bezugsbedingungen Abonnement:  
Preis für vier Hefte inkl. Porto:  
Inland € 36,- / Ausland € 40,-  
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

*Bankverbindungen:*  
Österreich: Österreichische Postsparkasse  
Konto-Nr. 7180514 (BLZ 60000)  
Deutschland: Frankfurter Sparkasse  
Konto-Nr. 533050 (BLZ 50050201)

Erscheinungsweise: vierteljährlich. P.b.b. Erscheinungsort Wien.  
Verlagspostamt 1020.  
Zulassungsnummer: 02Z030092M

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Im Vertrieb von  
**C.H.BECK**  
www.chbeck.de

Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift  
*Eurozine*. www.eurozine.com

  **eurozine**

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe wird unterstützt von

**KULTUR  
Kontakt**  
AUSTRIA

**WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN**

**ÖSTERREICH:** Wien a.punkt, Berger, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Lerchenfeld, Minerva, Morawa Wollzeile, ÖBV, Posch, Riedl, Schmelzer-Bettenhausen Bahnhofsbuchhandlung West- und Südbahnhof, Seitenweise, tiempo, Winter **Mödling** St. Gabriel **Waidhofen/Ybbs** Ennsthaler **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Schmelzer-Bettenhausen **Vöcklabruck** Neudorfer **Salzburg** Rupertus, Schmelzer-Bettenhausen **Innsbruck** Wiederin, Tyrolia, Wagner'sche **Feldkirch** Pröll **Graz** Kienreich, Kunsthaus Graz Joanneum **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** **Berlin** Akademische Buchhandlung Werner, Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Wiederspahn **SCHWEIZ:** **Baden** Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, pages choisies, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buchhandlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran



Wespennest 151  
**Argentinien nach der Krise**  
 Zwanzig Jahre nach der letzten Diktatur geriet Argentinien 2002 erneut in eine tiefe Krise. Das Land reagierte darauf mit unglaublicher kultureller Produktivität, die ihren prägnantesten Ausdruck in subkulturell geprägten Szenen in Buenos Aires findet. Der Themenschwerpunkt gewährt einen Einblick in die Auseinandersetzung um die jüngere Geschichte.

112 Seiten/€ 12,-, 978-3-85458-151-2



Wespennest 152  
**Ende des Kapitalismus**  
 Die Debatte um sein Ende begleitet den Kapitalismus seit dessen Ursprung. Evident ist, dass der Kapitalismus mit den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit nicht zu Rande kommt. Die soziale Ungleichheit wächst und die ökologische Zerstörung unserer Umwelt schreitet voran. Von sozialreformerischer Politik, kapitalistischen Metaphern und utopischen Gegenentwürfen.

112 Seiten/€ 12,-, 978-3-85458-152-9



Wespennest 153  
**Resignation**  
 Resignation. Resignare. Entsiegeln. Entsagen. Verzichten. Was kann Resignation in einer Gesellschaft der Gier nach Geld, Glück, Erfolg und Berühmtheit überhaupt noch sein? Ein Tabu – oder doch nur eine Schwäche? Eine Niederlage – oder Bedingung für die Freiheit? Weltklugheit – oder feiger Rückzug? Ein bedauernswerter Zustand – oder am Ende eine produktive Haltung?

112 Seiten/€ 12,-, 978-3-85458-153-6

**Wespennest 155 erscheint am 15. Mai 2009. Thema: Italienische Verhältnisse. Zusammengestellt von Jan Koneffke.**

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 1 € 20,40 / Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54–56, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 70, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 57–59, 61, 63, 64, 66, 69, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!